

Pornographie: Per Mausclick nach Sodom

Gemeinde: CGMG

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Eine Umfrage unter Kirchenbesuchern in den USA vom August 2006 ergab, dass 50% der Männer und 20% der Frauen regelmäßig pornographisches Material betrachten.

Ende 2004 gab es ca. 420 Millionen pornographische Internetseiten. Heute dürften es deutlich mehr sein.

Die Gruppe der Internet-Nutzer, die am meisten Pornographie konsumieren ist die Gruppe der 12-17Jährigen.

Titel

Wenn ich über dieses Thema rede, dann redet ein Krüppel über den Krieg. Meine Aufklärung habe ich wesentlich über einen Beate Uhse Katalog und das heimliche Schmökern in Männerzeitschriften erhalten. Bis heute fällt es mir schwer, Frauen anzuschauen, ohne in ihnen Sexualobjekte zu sehen. Nach meiner Bekehrung, wollte ich eine Weile lang gar keine Frauen anschauen... Ich weiß, was es heißt, an der Pornographie-Front zu kämpfen, ich weiß auch, was es heißt, zu fallen, sich dreckig zu fühlen und wieder aufzustehen. Und dass ich stehe, verdanke ich nur Jesus.

Ich denke, dass im Moment Pornographie und hier vor allem das Angebot im Internet der massivste, gefährlichste und wirkungsvollste Angriff des Satans auf die christliche Gemeinde ist. Reihenweise werden Männer durch diese Methode ausgeschaltet, gelähmt, in ihrer geistlichen Entwicklung gehemmt und gedanklich geprägt.

Aber ich glaube auch, dass mein Herr lebt und dass er mir und uns allen über diese Sünde Sieg schenken möchte. – Nur eine Sache macht frei: Die Wahrheit. Um mit Sünde richtig umgehen zu können, müssen wir sie erkennen und dann die geeigneten Gegenmaßnahmen ergreifen. Machen wir uns dabei nichts vor: Ich rede über einen Krieg. In einer von Sex dominierten Gesellschaft, braucht es Mut und Konsequenz, um zu überleben. Halbherzigkeit oder falsche Scham, wird dich umbringen. Ich rede über einen auf Dauer angelegten Stellungskrieg, bei dem wir andauernd bombardiert werden. Der Teufel wird dir keine Pause gönnen und sei sicher, wenn dein Schutzschild durch einen Mangel an Gebet oder Gemeinschaft oder durch Sünde durchlässig geworden ist, wird er dich unbarmherzig angreifen. Das ist die Realität – ob wir sie wahrhaben wollen oder nicht.

Diese Predigt = Mittel, um Sünde bloß zu stellen und uns eindringlich vor den Gefahren zu warnen.

Eph 5,11: (Volxbibel – etwas frei, aber durchaus passend übersetzt:) *Lasst euch nicht einen Zentimeter auf die dunkle Seite der Macht ein, lasst die Finger davon! Spielt auch nicht damit, sondern geht dagegen vor, bringt sie an die Öffentlichkeit!*

Inhalt:

1. Wo steht dass Pornographie verboten ist?
2. Welche vernünftigen Gründe sprechen gegen Pornographie?
3. Wie kann ich jemandem helfen, der gefährdet ist?

Wo steht dass Pornographie verboten ist?

Antwort: Nirgends. Ist es dann erlaubt? Antwort: Nein. Das Betrachten von pornographischen Bildern ist in der Bibel selbst kein Thema, aber dafür das Verbot nackte Menschen anzusehen:

Im AT ist das Anschauen der „Blöße“, d.h. des Schambereiches verboten und Gott verflucht den, der es tut:

Hab 2,15: *Weh dem, der anderen zu trinken gibt ... und sie auch trunken macht, um sich ihre Blöße anzuschauen. Du hast an Schande dich gesättigt.*

Was uns wie ein Kavaliärsdelikt vorkommt, wird von Gott ganz anders gewertet.

1Mo 9,18-25a ... *verflucht sei Kanaan!* Warum wird Kanaan verflucht? – weil er sich die Blöße seines betrunkenen Vaters angeschaut hat.

Über den Priester heißt es: 2Mo 20,26. Der Schambereich eines Menschen ist tabu. Sogar und ausdrücklich hervorgehoben der Schambereich der heranwachsenden Kinder. Dr. Thomas Schirmacher schreibt in seinem Buch „Ethik“ über die diesbezüglichen Verbote aus 3Mo 18: *So ergibt sich die verdrehte Situation, dass unsere Umwelt davon ausgeht, dass man sich je eher nackt sehen sollte, je näher man miteinander verwandt ist, sodass Kinder mit ihren Eltern in die Badewanne steigen, während die Bibel den engsten Verwandten gerade verbietet sich nackt zu sehen.*¹[Zitat Ende] Mein Tipp: Bewahre dir dein Schamgefühl! Und studiere das Thema in der Bibel! Es geht um nicht weniger als deine sexuelle Erlebnisfähigkeit. So schreibt der Soziologe Werner Habermehl in der medizinischen Zeitschrift „Sexualmedizin“ schon 1989: (Zitat) *Zu den interessantesten Befunden [meiner Studie] gehört dabei die Feststellung, dass insbesondere Frauen, die in einem bestimmten Klima extremer Prüderie aufgewachsen waren, kaum Orgasmusprobleme kannten. Es handelt sich um Familien, in denen die Eltern sich nie nackt vor ihren Kindern zeigten.* (Zitat Ende).

Im gesamten AT ist das Aufdecken der Blöße eine Schande und ein Zeichen der Unterdrückung und Gefangenschaft. Im NT ist es der dämonisch besessene Gerasener, der sich nach seiner Heilung erst einmal anzieht.

Lk 8,27.35. Merksatz: **Der Teufel zieht aus und Gott zieht an.** Der Teufel entwürdigt den Menschen, macht ihn zum Tier, aber Gott befreit den Menschen und verleiht

¹ Bd. 3; S. 35

ihm Würde und Vernunft. Kein Wunder, dass der Besessene anschließend durch die Stadt lief und allen erzählte „wie viel Jesus an ihm getan hatte“.

Möchtest du, dass dein ganzes Leben ein Gottesdienst wird? Dann hör dir an, was Jakobus schreibt

Jak 1,27 – ein reiner und unbefleckter GoDi = Barmherzigkeit zu üben und den Dreck der Welt aus dem eigenen Leben fern zu halten. Genau darum geht es! Pornographie verunreinigt; es ist nicht egal, was du dir anschaust!

Neben dem Anschauen des Schambereichs ist noch etwas in der Bibel deutlich verboten, was mit unserem Thema zu tun hat.

Spr 6,23-25: Weisheit bewahrt vor Fehlentscheidungen. Hier: Eine fremde Frau zu begehren. Herz = Verstand. Über sie nachdenken...

2Mo 20,17 oder in den Worten Jesu:

Mt 5,27.28: Wer denkt, die hätte ich gern, der bricht in diesem Moment die Ehe!

Frage war: Warum ist Pornographie verboten? Antwort: Weil Gott zwei Verbote als Leitplanken aufgestellt hat, die unseren Umgang mit dem anderen Geschlecht begrenzen. 1. Der Schambereich eines anderen Menschen ist tabu 2. Ist jemand verheiratet, dann gehört er ganz seinem Ehepartner. – keine Nacktbilder, kein Begehren, kein Voyeurismus, etc...

Gottes Plan von Sexualität kann man auf den einfachen Nenner bringen: Schau dir Nacktheit nicht an, begehre keine andere Frau (o. Mann!) und genieße die Sexualität mit deinem Partner in vollen Zügen.

Hiob weiß das → Hiob 31,3

Hiob 31,1: Es ist für ihn ein Unding. Deshalb hat er einen Vertrag mit seinen Augen.

Und jetzt stell dir einmal vor, was du in deinem Leben ändern müsstest, wenn du diese beiden Gebote Ernst nehmen möchtest. Wie müssten sich deine Sehgewohnheiten ändern? Wie dein Umgang mit Filmen, mit dem Internet, mit Zeitschriften – als ich regelmäßig den Spiegel gelesen habe haben meine Frauen vorher alle Nacktdarstellungen geschwärzt – das war eine Hilfe – Was musst du tun? Was musst du wegwerfen (Zeitschriften, DVDs) oder von der Festplatte löschen. Wie muss sich dein Umgang mit dem anderen Geschlecht ändern?

Für viele, die diese Predigt hören, steht jetzt die Frage an: Will ich Gott gehorsam sein? Von allein wird sich das Problem nämlich nicht lösen. Ohne ein bewusstes „NEIN“ zur Sünde, wird sie in deinem Leben immer mächtiger werden. Nicht umsonst heißt es bei Jakobus (Jak 1,14.15):

Elb: Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird. Danach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie Sünde. Die Sünde aber, wenn sie vollendet ist gebiert den Tod.

Gott warnt uns vor Pornographie, weil sie die zerstörerische Seite unserer Persönlichkeit anspricht und uns umbringen will.

Ü: Frage: Gibt es neben den biblischen Geboten weitere Gründe gegen Pornographie?

Welche vernünftigen Gründe sprechen gegen Pornographie?

Es gibt viele, viele Gründe gegen Pornographie. Hier einfach einmal eine Auswahl von 12 Argumenten, die mir persönlich wichtig geworden sind:

1. **Pornographie entwürdigt die Frau.** Sie wird zu einem käuflichen Objekt, zu einer Ware, die vor allem nackt ist und zur Lust-Befriedigung geschaffen wurde. Hat sich ein solches Frauenbild erst einmal im Kopf festgesetzt ist es unglaublich schwer, ein Mann nach dem Herzen Gottes zu sein.
2. **Pornographie macht von Idealen abhängig, denen keiner genügen kann.** Das Aussehen der Männer und Frauen, ihre Leistungsfähigkeit und Willigkeit ist völlig übertrieben und eine komplette Lüge. Der Versuch, sich äußerlich diesen Idealen anzupassen, zerstört die Selbstachtung und bestärkt – völlig unnötiger Weise – Minderwertigkeitsgefühle. Um es einmal deutlich zu sagen: Befriedigende Sexualität hängt nicht an der Größe der Genitalien oder meinen sportlichen Fähigkeiten im Bett. Das mag man angesichts der vielen, vielen Bettszenen, die man in diversen Filmen gesehen hat, schon gar nicht mehr glauben, aber ich sage die Wahrheit. Befriedigende Sexualität hängt nicht an der Größe der Genitalien oder meinen sportlichen Fähigkeiten im Bett.
3. Der Gebrauch von **Pornographie macht zur normalen Sexualität unfähig** und hat klinisch und wissenschaftlich nachgewiesener Maßen verheerende psychologische Folgen.
4. **Pornographie erhebt den jugendlichen Körper zum Maßstab** und fördert die Verachtung älterer und behinderter Menschen. Wir gewöhnen uns daran, jeden Menschen erotisch zu taxieren (einzuschätzen) und daran zu messen, in wie weit er dem vorherrschenden Schönheitswahn entspricht. Der Körper eines Menschen wird zum höchsten Maßstab, was völlig verrückt ist, haben wir doch gerade auf unser Aussehen und auf das Altern kaum Einfluss.
5. **Pornographie zerstört die Partnerschaft zwischen Mann und Frau,** weil die „Idealfrauen“ und „Idealmänner“ als heimlicher Maßstab die Dritten im Bunde sind. Für immer mehr Paar wird Sexualität ohne Pornographie unmöglich.
6. **Pornographie vermittelt den Eindruck, Frauen müssten immer zu allem bereit sein.** Pornographie ist Sexualität ohne echtes Gegenüber – ohne Geliebte. In der Wirklichkeit, lebt guter Sex von der Qualität der Beziehung, von Vertrauen, Versöhnung und guter Kommunikation. Frauen sind nicht immer „bereit“, sondern zyklischen Schwankungen ausgesetzt und der gute Liebhaber, wird darauf Rücksicht nehmen.
7. **Pornographie gaukelt unrealistische emotionale Erfahrungen vor, die angeblich in jeder Lage mit jedem Partner zu erreichen sind.** Ja, euphorische Erlebnisse sind Teil einer reifen Sexualität, aber sie sind die

Ausnahme, nicht die Regel. Ehehliche Sexualität umfasst viel mehr Spielarten der Romantik und des Zusammenkommens. → Pornographie zerstört den Genuss der normalen Sexualität, weil es eine Erwartungshaltung schürt die eine komplette Lüge ist.

8. Pornographie **vermarktet die privateste Sache der Welt**. Sex wird zum Zuschauersport, der möglichst öffentlich stattfinden sollte. Weil Sex überall gekauft und eben mal erlebt werden kann, wird die Sexualität an sich wertlos. Sie ist nicht mehr Teil eines Geheimnisses, zwischen mir und meiner Frau.
9. **Pornographie macht süchtig** und ist der Einstieg in die Welt der Droge „freie Sexualität“. Pornosucht lässt sich psychologisch-medizinisch mit anderen Süchten vergleichen und endet in dem Zwang, das Gesehene zu praktizieren.
10. **Pornographie vermittelt ein unbeschränktes Recht, die eigenen sexuellen Wünsche rücksichtslos einlösen zu dürfen**. Schon die weiche Spielart der Pornographie macht nachweislich aggressiv – vor allem gegen Frauen. Pornographie stimuliert und – s. Jak 1,14 – ist die Lust erst einmal richtig aufgeheizt wird es unglaublich schwierig liebevoll auf die Bedürfnisse meines Partners einzugehen. Seit der Freigabe der Pornographie in Deutschland ist die Zahl der Vergewaltigungen in der Ehe sprunghaft angestiegen. Männer erwarten, dass sie in der Ehe ausprobieren dürfen, was ihnen Sexmagazine präsentiert haben.
11. Weil Pornographie Suchtcharakter hat, braucht es für den Betrachter eine immer höhere Dosis. Pornographie vermittelt so den furchtbaren Gedanken, dass **Gewalt und Schmerzen Teil einer normalen Sexualität** sein können, dass jede noch so perverse Sexualpraktik erlaubt sei und Sexualität keinerlei moralische Konsequenz hat. Alles selbstzerstörerische Lügen!
12. Die **Pornoindustrie wird vom organisierten Verbrechen kontrolliert**. Viele Darsteller stehen nicht freiwillig für die Aufnahmen zur Verfügung. Wer sich Pornographie anschaut, unterstützt Kindesmissbrauch, Vergewaltigung, Erpressung und Menschenhandel.

Kommen wir zur letzten Frage:

Wie kann ich jemandem helfen, der gefährdet ist?

Erster Schritt: Nicht wegschauen, sondern ansprechen.

Spr 27,6: Ein guter Freund ist bereit, die Wahrheit zu sagen, auch wenn sie weh tut.

Zweiter Schritt: Nein sagen und Wahrheit vorleben.

Jes 33,14.15: Auch das verlangt Mut, wenn man NEIN sagt zum Bösen und selbst zum Vorbild wird.

Eine Gemeinde soll eine heilige Gemeinschaft sein. Es gibt Dinge, über die reden wir nicht – nicht einmal im Witz:

Eph 5,3.5-8: Gott selbst fordert uns dazu auf, anders zu leben – ein lebendiger Unterschied zu sein.

Dritter Schritt: Wie Gott heilig ist und die Sünde hasst, so sollen wir die Sünde hassen und uns gegenseitig darin unterstützen. Sünde kann nur im Geheimen wirken. Kommt sie ans Licht verliert sie ihre Attraktivität und ihren Einfluss.

Jak 5,16: Das gegenseitige Bekenntnis – Grundlage meines Lebens. Wer regelmäßig Rechenschaft ablegt über sein Leben, bewahrt sein Leben davor, dass geheime Sünde immer mehr um sich frisst, dass sie allmählich mein Leben beherrscht und mich gleichzeitig die wachsende Scham davon abhält mit meinem Zustand in die Öffentlichkeit zu treten. Ich werde zum Schauspieler und werde innerlich von der Sünde beherrscht und aufgeessen.

Vierter Schritt: Wenn wir einander begleiten, müssen wir uns zur Radikalität anspornen. Sünde verlangt nach radikalen Maßnahmen.

Mt 5,29 – Gemeinsam überlegen und dann Strategien festlegen. → Workshop auf der Freizeit: Wie man Sehgewohnheiten ändert; wie man einander wirklich hilft usw.

Schluss:

Titel: Porn sucks – per Mausklick nach Sodom

Ich habe anfangs gesagt, dass im Moment Pornographie und hier vor allem das Angebot im Internet der massivste, gefährlichste und wirkungsvollste Angriff des Satans auf die christliche Gemeinde ist.

Lasst uns miteinander diesem Angriff begegnen, voreinander ehrlich sein in Bezug auf unsere Versuchungen und vor allem die Heiligkeit Gottes hochhalten. Wir sind sein Volk und als Gemeinde dazu bestimmt, die „mannigfaltige Weisheit Gottes“ abzubilden. Wir sind Gottes Aushängeschild in einer vom Sex zerfressenen Welt. Porn sucks.